

Bergkristall

MÜHLEN IN TAUFERS (agh). Als weißen Monolith bezeichnen die Architekten Pedevilla das Einfamilienhaus am Mühlbach, das wie ein Bergkristall hell vor der dunklen Bergkulisse steht. Diese Landschaft spiegelt sich in der Hausform, die kein Kubus geworden ist sondern auf dem Grundriss eines Fünfecks sich mit abgewinkelter Fassade und unregelmäßig spitz zulaufendem Dach wirklich eine kristalline Form gewonnen hat, die den Bau als bemerkenswerten Solitär erscheinen lässt. Dabei ist eigentlich alles viel zu einfach gestaltet, um Aufsehen zu erregen, aber dennoch fällt das Haus auf und aus dem ortsüblichen Rahmen – ohne protzig zu wirken. „Das Schöne ist immer einfach“, bemerkte der bedeutende Architekt Heinrich Tessenow in den 1920er Jahren, „aber das Einfache ist nicht immer schön“, fügte er hinzu. Hier haben wir den Fall der einfachen Schönheit, deren Geheimnis die Raffinesse ist, mit der diese Architektur durchgestaltet ist. In den Fassaden aus gewaschenem Grobputz sitzen

fast rhythmisch bewegt die Fenster, welche von außen gesehen die Innenräume in Ausformung und Anordnung rätselhaft erscheinen lassen. Sie ergeben durch diesen ungewohnten Versatz von innen ganz ungewöhnliche Ausblicke. Durch eine Art überglasten Lichthof ergibt sich eine weitere Dimension des Lichteinfalls. Dazu schöne Details: glatte Fensterbänke aus Weißzement, weiße, rautenförmige Dachplatten, handgehobeltes Ulmenvollholz, Passeirer Gneis als Natursteinplatten im römischen Verband verlegt – alles erscheint ganz einfach und ist einfach nur schön.

